

War Sharing (Daily Dueck 225, Oktober 2014)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

Was ist eigentlich der Zweck einer Armee? Na, das Angreifen und Verteidigen, in Deutschland nur das Verteidigen. Es stellte sich in der letzten Zeit die Frage, ob uns die Bundeswehr überhaupt verteidigen kann. Die Antwort ist wohl: „Nein.“

Es ist herausgekommen: Die Waffen sind nicht einsatzbereit. Wahrscheinlich hat man aus Geldmangel keine Ersatzteile mehr kaufen können und bei jedem Defekt eben die Teile aus anderen Flugzeugen oder Hubschaubern entnommen. Dann sind manche der Waffen noch gebrauchsfertig, andere sind schon ganz ausgeweidet. Bestimmt aber stehen sie als vollwertige Waffen in der Bilanz, was bei einem Unternehmen Bilanzbetrug wäre (hier muss das bestimmt zur Abschreckung von äh, weiß nicht, erlaubt sein – man zeigt den fremden Geheimdiensten die blank geputzten Waffen, als wären sie in Ordnung, das glauben die dann schon). Wie viele Waffen müssen denn eigentlich unbedingt gebrauchsfertig sein? Na, man braucht mindestens ein paar Systeme zur Ausbildung – auch nicht so ganz. Die Panzer müssen zur Ausbildung ja nur im Dreck fahren und getarnt werden – sie müssen nicht schießen. Getarnt werden dürfen sie auch nicht wirklich, weil dann der Übungsplatz in kurzer Zeit entlaubt wäre. Die Großwaffensysteme müssen also im Frieden nur zum Teil für ein bisschen Krieg spielen oder zum Paradiereisen für Fotos mit der Verteidigungsministerin erhalten können. Man könnte im Frieden im Prinzip mit Holzgewehren üben...

Was machen wir eigentlich, wenn es nicht nur in der Ukraine Unruhen gibt, sondern näher dran? Dann müssen wir wieder einmal die US-Streitkräfte bitten. Die helfen, wenn sie gut bezahlt werden...

Und wir können uns fragen: Muss denn überhaupt jedes Land eine Armee haben? Dieselbe Frage verneinen die jungen Leute heute schon bei Autos. Man nutzt die Autos gemeinsam, weil die Einzelnen ihre Autos nur wenig brauchen – weniger als zehn Prozent der Tageszeit. Wenn wir die Autos gemeinsam nutzen, sparen wir sehr viel Geld! Die neue Bewegung heißt Car Sharing. Warum denken wir diese Idee nicht zu Ende? Muss denn jedes Land eine Armee haben? Die meisten Armeen haben nichts zu tun. Ihr Nutzungsgrad ist erbärmlich gering. Die deutsche Armee führt keine Kriege, kostet aber jedes Jahr gut 30 Milliarden Euro. Kann man nicht *War Sharing* einführen? Die Länder zahlen Geld ein und lassen dann bei Bedarf die gescharte Armee kämpfen. Diese gescharte Armee ist gerade so groß/klein, dass sie immer genug zu tun hat, also ganz genau ausgelastet ist, so wie die eingesetzten Lokomotiven der Bahn.

Bei *War Sharing* muss man den Krieg nicht selbst führen! Das hat große Vorteile. Wenn Sie nämlich selbst in den Krieg ziehen, kommen Sie vielleicht so angesengt wie damals mein Vater zurück, dem man einen Flammenwerfer vor das Gesicht gehalten hatte. Krieg ist kein Spaß, wir trauen uns ja nicht einmal die Schlachthöfe von Tieren zu besuchen, aus Furcht, dann keine mehr essen zu können. Wir trauen uns kaum einen Blick in bestimmte Fabriken in Asien zu werfen, die für uns sehr billige Produkte herstellen. Und dann sollten wir höchstpersönlich selbst unter ernster Körpergefahr kämpfen wollen? Wofür denn? Diese Frage stellt man sich, wenn man zum Loskämpfen weggebracht wird. Wenn etwas Sinnloses weit weg ist, kann man es ertragen. Wenn es uns aber selbst trifft, stellen wir die Sinnfrage sofort.

War Sharing ist die Lösung! Die Idee gab es früher schon, aber man verwarf sie, weil Söldner und gemietete Waffen im scharfen Gegensatz zu einer eigenen Armee als unzuverlässig erschienen. Es gab Bedenken, dass ein Staat beim *War Sharing* eine gemietete Armee zwar teuer bezahlt, die dann aber mit schlechten oder alten Waffen kämpft. Diese Zweifel sind nun vom Tisch, weil ja unsere eigenen Waffen so schlecht und alt sind wie Autobahnbrücken. Wir könnten sie also der Europäischen Zentralbank als Sicherheit für Kredite stellen, wo doch ohnehin gerade jeder Ramsch beliehen oder aufgekauft wird.

Hmmh. Ich verliere gerade den Faden im Gewühl der Sinnlosigkeit. Hilfe, was geschieht mit den 30 Milliarden im Jahr?

Im Grunde ist es eine teure Form von Pazifismus – einen Haufen nicht einsetzbarer Waffen von vielen Soldaten treu putzen zu lassen, als wären sie heil. Es ist wohl auch Pazifismus, die Autobahnbrücken so marode zu halten, dass Deutschland nicht effektiv mit schweren Panzern angegriffen werden kann...